

Auszug aus dem Protokoll

Sitzungsdatum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Ordnungsnummer
18.05.2022	4	28	1877	00.10.05

Jahresbericht 2021

Ausgangslage

Der Jahresbericht 2021 sowie der Bericht und Antrag an den Grossen Gemeinderat liegen zur Genehmigung vor. Der Jahresbericht besteht aus drei Teilen:

- Teil 1: Berichterstattung der Departemente
- Teil 2: Zahlen & Tabellen
- Teil 3: Umsetzungsprogramm; Berichterstattung 2021

Die Berichterstattung zum Umsetzungsprogramm wurde bereits an der Gemeinderatssitzung vom 7. März 2022 genehmigt. Gegenstand der Vorlage ist zudem die Abschreibung von vier parlamentarischen Vorstössen.

Abschreibung parlamentarischer Vorstösse

a) Postulat Monika Flückiger und Mitunterzeichnende betreffend «Veloverleihsystem auch für Zollikofen»

Mit dem Postulat wurde der Gemeinderat beauftragt, mit der Stadt Bern über die Ausweitung ihres Veloverleihsystems auf geeignete Gebiete der Gemeinde Zollikofen zu verhandeln und dem Parlament die Finanzierung darzulegen und einen Verpflichtungskredit zu unterbreiten, sofern die Kosten nicht über die laufende Rechnung gedeckt werden können.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 15. Februar 2021 einen Verpflichtungskredit für Fr. 100'000.00 für die Jahre 2021 bis 2023 gesprochen. Somit konnte das Veloverleihsystem im Frühling 2021 den Betrieb an den Stationen Geisshubel, Kreuz und Untertzollikofen aufnehmen. Eine weitere extern finanzierte Station wurde im August bei der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) aufgenommen. Zusammen mit den bereits seit längerem bestehenden Stationen am Bahnhof Zollikofen und bei der Post IT im Webergut gibt es nun ein Netz von sechs Stationen im erweiterten Gemeindegebiet. Mit dem Veloverleihsystem Publibike ist die Gemeinde Zollikofen an das Netz «Velo Bern» angeschlossen. Neben der Stadt Bern gehören zu diesem Netz weitere Gemeinden wie Ittigen, Ostermundigen, Köniz oder Muri. Eine Weiterführung und Erneuerung des Vertrags ab 2023 wird rechtzeitig neu verhandelt und der zuständigen Behörde zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Forderung des Postulats gilt somit als erfüllt.

b) Postulat Bruno Vanoni und Mitunterzeichnende betreffend «Mitmachen bei einem Pilotversuch mit Mobility Pricing in der Region Bern – auch zur Verkehrsentslastung Zollikofens»

Der Gemeinderat wurde beauftragt,

1. die Bemühungen des Kantons und anderer Agglomerationsgemeinden zu unterstützen, damit ein vom Bund angestrebter Pilotversuch mit Mobility Pricing in der Region Bern durchgeführt werden kann,
2. den Einbezug Zollikofens sicherzustellen, falls ein solcher Pilotversuch zustande kommen sollte und
3. sich für sozial und wirtschaftlich verträgliche Rahmenbedingungen einzusetzen, dies alles mit dem Ziel, in Zollikofen die Spitzenbelastungen durch den motorisierten Durchgangsverkehr zu vermindern und eine Verlagerung auf umweltschonendere Verkehrsmittel (Fuss-, Velo- und öffentlicher Verkehr) zu fördern.

Ausgelöst durch die Erheblicherklärung des Postulats hat die Gemeinde Zollikofen mit der Stadt Bern den Austausch gesucht betreffend dem Pilotversuch Mobility Pricing. Hierzu haben verschiedene Berner Treffen stattgefunden unter Federführung der Stadt Bern. Der zuerst angedachte Bahnhofplatz als Projektperimeter wurde schlussendlich zu Gunsten eines Versuchs bei der Monbijoubücke fallen gelassen. Somit hat sich das Projekt von einem Mobility Pricing für die Kernagglomeration Bern hin zu einem lokal sehr beschränkten Perimeter im Zentrum der Stadt entwickelt. Die Gründe hierzu liegen in einem möglichst einfachen und günstigen System. Die Stadt Bern hat Ende Januar 2021 die diesbezügliche Projektskizze für ein Pilotprojekt «Mobility Pricing» beim ASTRA eingereicht. Das von der Stadt Bern vorgeschlagene Modell ist sicher grundsätzlich tauglich, um einen Pilotversuch durchzuführen und erste Erfahrungen zu sammeln. Allerdings werden dabei kaum direkte Erkenntnisse für die Agglomeration und die Verkehrskorridore von Zollikofen in Richtung Bern gewonnen werden können. Der vorgeschlagene Projektperimeter entspricht nicht dem politischen Auftrag des Postulats und dieser kann somit nicht mehr erfüllt werden.

c) Motion Beat Koch und Mitunterzeichnende betreffend «Gemeinsam gegen den Klimawandel: Informationsstand der Gemeinde zur CO₂-Reduktion am Anlass GAZ & Dorffest 2020»

Mit der Motion wurde der Gemeinderat beauftragt, am Anlass «GAZ & Dorffest» im September 2020 einen Informationsstand zum Thema Klimawandel, gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit Firmen oder Organisationen, die in diesem Bereich tätig sind, zu betreiben oder zu unterstützen. Die breite Bevölkerung soll erfahren, mit welchem Beitrag jede und jeder Einzelne etwas zur Einschränkung des Klimawandels tun kann.

Die GAZ konnte 2020 wegen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Stattdessen wurde während der Klimatage 2021 vom 5. bis 17. September 2021 der interaktive Ausstellungscorner «energiewende leben» auf dem Areal der Sekundarstufe Zollikofen bereitgestellt. Das Thema der Ausstellung behandelte erneuerbare Energien. Mit Hilfe einer Web-App konnten Besuchende mit Gegenständen in der Ausstellung interagieren, Unbekanntes entdecken und dabei die Fragen der Reporterin beantworten. Die ganz persönliche Homestory, welche die Besucherin oder der Besucher am Ende der Ausstellung bekam, zeigte die eigene Umweltbelastung in den Bereichen Ernährung, Mobilität und Wohnen. Der Container wurde durch Freiwillige betreut und von Schulklassen und der Bevölkerung besucht.

Da der Gegenstand der Motion in der ausschliesslichen Kompetenz des Gemeinderats liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu. Die Abschreibung erfolgt nach der Behandlung des entsprechenden Berichts gemäss Art. 35 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats (GOGGR, SSGZ 151.21) stillschweigend.

d) Motion Dominique Vögeli-Zangger und Mitunterzeichnende betreffend «Medizinische Grundversorgung für Kinder in Zollikofen sichern»

Mit der Richtlinienmotion Vögeli-Zangger wurde der Gemeinderat aufgefordert, seine Möglichkeiten zur Sicherung der medizinischen Grundversorgung für Kinder in Zollikofen auszuschöpfen. Die Gemeinde wies bei Arealentwicklern sowie Investoren von Neuüberbauungen darauf hin, dass in Zollikofen eine Kinderarztpraxis wünschenswert wäre und dass dies bei der Vermietung von Gewerbeflächen berücksichtigt werden sollte. Zudem stellte die Gemeinde ihre Unterstützung zur Koordination oder Vermittlung von möglichen Vertragsparteien zur Verfügung.

Die möglichen Massnahmen zur Sicherung der medizinischen Grundversorgung für Kinder in Zollikofen wurden ergriffen und werden weiterhin umgesetzt.

Da der Gegenstand der Motion in der ausschliesslichen Kompetenz des Gemeinderats liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu. Die Abschreibung erfolgt nach der Behandlung des entsprechenden Berichts gemäss Art. 35 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats (GOGGR, SSGZ 151.21) stillschweigend.

Rechtsgrundlagen

- Gemeindeverfassung (SSGZ 101.1); Art. 54, Abs. 2, lit. C
- Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats (SSGZ 151.21); Art. 35 Abs. 3 und Art. 43, Abs. 2

Bezug zum Leitbild und anderen wichtigen Planungen

Das vorliegende Geschäft hat keinen direkten Bezug zum Leitbild. Es läuft keiner Stossrichtung des Leitbilds, keinem Leitsatz und keinem Lösungs- und Handlungsansatz zuwider.

Antrag Gemeinderat

1. Der Jahresbericht 2021 wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Berichterstattung 2021 zum Umsetzungsprogramm wird zur Kenntnis genommen.
3. Das Postulat Monika Flückiger und Mitunterzeichnende betreffend «Veloverleihsystem auch für Zollikofen» wird als erledigt abgeschrieben.
4. Das Postulat Bruno Vanoni und Mitunterzeichnende betreffend «Mitmachen bei einem Pilotversuch mit Mobility Pricing in der Region Bern – auch zur Verkehrsentslastung Zollikofens» wird als erledigt abgeschrieben.
5. Die stillschweigende Abschreibung der Motion Beat Koch und Mitunterzeichnende betreffend «Gemeinsam gegen den Klimawandel: Informationsstand der Gemeinde zur CO₂-Reduktion am Anlass GAZ & Dorffest 2020» wird zur Kenntnis genommen.
6. Die stillschweigende Abschreibung der Motion Dominique Vögeli-Zangger und Mitunterzeichnende betreffend «Medizinische Grundversorgung für Kinder in Zollikofen sichern» wird zur Kenntnis genommen.

Beratung

GGR-Präsident Matthias Widmer (FDP): Wir kommen zum Jahresbericht 2021, das Eintreten ist vorgegeben. Der Jahresbericht besteht aus drei Teilen. Zuerst nehmen wir allgemeine Bemerkungen zu allen drei Teilen entgegen.

Esther Schwarz (SP): Die SP-Fraktion bedankt sich beim Gemeinderat, bei Priska Iseli und allen Beteiligten für die grosse Arbeit und den insgesamt sehr gelungenen Jahresbericht. Für eine so grosse Gemeinde wie Zollikofen gibt es etwas her, ein solches «Buch» in den Händen zu halten. Aus den Berichten der einzelnen Departemente erhält man einen schönen Eindruck, was in Zollikofen übers Jahr alles gelaufen ist. Das macht Freude. Die Texte sind leserfreundlich und verständlich geschrieben und gut in der Länge. Die ganze Gestaltung ist zeitgemäss, übersichtlich und «amäkelig» zum drin «schneuggen». Die Bilder geben als Ergänzung eine schöne Anregung für die Vorstellungskraft, zum Beispiel, wenn man die Feuerwehr Zollikofen in Aktion sieht, die Baugrube des neuen Schulgebäudes Zentral oder die Bevölkerung bei der Neophytenbekämpfung. So wissen die Leserinnen und Leser, hier in Zollikofen geht es vorwärts und nicht rückwärts. Dann bleibt auch eine Zugewanderte wie ich sehr gerne dieser Gemeinde treu.

Bruno Vanoni (GFL): Auch wir von der GFL-Fraktion möchten uns herzlich bedanken für den informativen und «anmäkelig» gestalteten Jahresbericht, samt allen Beilagen. Danken möchten wir vor

allem für die grosse Arbeit, die dahinter steckt: Hinter dem Verfassen, Zusammentragen der reichhaltigen Informationen und für die Arbeit, die es braucht, bis etwas so aussieht.

Wir möchten aber auch die Arbeit dankend anerkennen, die das ganze Jahr über geleistet worden ist und jetzt, sicherlich auch wieder nur auszugsweise, in diesem Jahresbericht aufscheint. Auch ist das Jahr 2021 wegen der Pandemie kein einfaches Jahr gewesen, auch fürs Arbeiten in der Verwaltung nicht und vieles musste unter erschwerten Bedingungen angegangen und erledigt werden. Das möchten wir besonders anerkennen und würdigen.

Den Jahresbericht haben wir in unserer Fraktion gründlich gelesen und besprochen. Er hat auch zu interessantem Austausch geführt und auch zu einigen Nachfragen, die wir vor einer guten Woche beim Ratsschreiber Stefan Sutter schriftlich deponiert und am Montag bereits Antworten dazu erhalten haben. Auch dafür, für die speditiv Beantwortung, möchten wir herzlich danken.

Ich will jetzt nicht auf alle diese Fragen und Antworten eingehen, sondern nur zu ein paar Stellen aus dem Jahresbericht einige Bemerkungen machen und vielleicht auch neue Fragen stellen – zum Beantworten und Weiterverfolgen in der nächsten Zeit.

Zum Allgemeinen möchte ich gerne noch etwas sagen zum Vorwort. Es hat uns sehr gefreut, dass der Gemeindepräsident im Vorwort die Themen Klimawandel und Biodiversität prominent aufgegriffen und absichtlich «vom Gemeinderat» bekräftigt hat, dazu etwas zu tun, um der negativen Umweltentwicklung entgegenzuwirken. Wir haben ja auch hier im GGR wiederholt den Willen kundgetan vorwärts zu machen und wir sollten nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Zum Beispiel haben wir im letzten Jahr den ersten Rang im Minergierating erhalten. Dazu möchte ich mir die Bemerkung erlauben, dass Zollikofen den Spitzenplatz verdient hat dank dem Gebäude vom Bund, welches vorbildlich gebaut ist und auch dank privaten Investoren in der Lättere, welche ihre Minergieanstrebungen nicht ganz freiwillig gemacht haben. Sie sind nämlich aufgrund einer GFL-Einsprache im Planungsverfahren dazu verpflichtet gewesen und haben auch einen grossen Förderbeitrag des Kantons dafür erhalten. Aber immerhin, sie haben es gemacht, sie haben den strengsten Minergiestandard realisiert und das ist sicher auch ein gutes Beispiel zum weiter vorwärts gehen in diese Richtung. Wenn man im Detail zu diesem Rating nachliest stellt man fest – es hat ja für verschiedene Bereiche Punkte gegeben – Punkte, die die Gemeinde bekommen hat für ihr eigenes Engagement, das ist ein kleiner Teil gewesen vom Möglichen und auch daraus möchten wir darauf hinweisen und aufrufen: Wir können uns in Zukunft noch steigern.

Marco Bucheli (SVP): Auch die SVP-Fraktion bedankt sich für den wiederum sehr gelungenen Jahresbericht. Das Ganze hat sehr viel Zeit beansprucht für die Verwaltung, es hat sich aber gelohnt. Wir haben ihn auch sehr genau durchgelesen, es hat Freude bereitet, danke. Bei den Zahlen & Tabellen besteht in gewissen Tabellen noch ein bisschen Potential, aber das haben wir bereits kundgetan. Also nochmals, danke vielmals für den gelungenen Jahresbericht.

Marcel Remund (FDP): Auch die FDP-Fraktion dankt für den ausführlichen Jahresbericht 2021 mit den interessanten Zahlen und Fakten.

Beim Umsetzungsprogramm stellen wir fest, dass die meisten Leitsätze erfüllt oder teilweise erfüllt wurden. Insgesamt ist unsere Gemeinde also gut unterwegs. Es gilt jedoch, laufend die Prioritäten zu hinterfragen und wo nötig Anpassungen vorzunehmen.

Wir nehmen den Jahresbericht und die Berichterstattung 2021 zur Kenntnis und unterstützen die Abschreibung der parlamentarischen Vorstösse.

Andreas Buser (GLP): Auch wir danken der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat herzlich für den interessant zu lesenden und sehr schön gestalteten Jahresbericht.

An mehreren Stellen würde es uns interessieren, was seit Ende des letzten Jahres weiter passiert ist. Beispielsweise bei der leidigen defizitären Geschichte des Anzeigers. Vom Gemeinderat haben wir erfahren, dass die Gemeinde anstrebt, per Anfang des nächsten Jahres nur noch elektronisch zu publizieren. Entsprechende Beschlüsse von Verbands- und Gemeindeorgan stehen jedoch noch aus. Der Abschreibung der beiden Postulate stimmen wir zu.

GGR-Präsident Matthias Widmer (FDP): Wir kommen nun zur Detailberatung des Jahresberichts. Das Wort ist offen für alle.

Bruno Vanoni (GFL): Zum Teil Präsidiales, ich habe nur eine kurze Bemerkung, anknüpfend zum Hinweis von Andreas zum Anzeiger Region Bern. Seit sieben Jahren ist angekündigt, dass man eine Umstellung vornehmen möchte. Auf Seite 20 wird zudem erwähnt, dass Baugesuche nun elektronisch eingereicht werden können, via eBau. Dazu eine Frage, ein Anliegen von uns: Wie kann man sicherstellen, bei den richtigen Schritten in Richtung Digitalisierung in verschiedenen Bereichen, dass auch Leute, die nicht so digital unterwegs sind, irgendwie den Anschluss nicht verpassen und von wichtigen Informationen ausgeschlossen werden. Das ist mehr eine Anregung, dass man vielleicht auch einen Weg, eine Form sucht, wie solche Leute über einen anderen Kanal kurz darauf hingewiesen werden könnten. Sie könnten z. B. auf die Gemeinde kommen, man könnte ihnen helfen, den Zugang zu finden, so dass sie es lernen, etc. Es ist uns einfach wichtig, dass man diese Leute nicht vergisst.

Simon Rubi (GLP): Zum Finanzteil. Auf Seite 18, ganz am Schluss steht: «Die Hauswarte und das Reinigungspersonal in den Schulliegenschaften und im Verwaltungsgebäude leisteten wegen der COVID-19-Pandemie nach wie vor einen Zusatzeffort, um den Hygieneanforderungen gerecht zu werden».

Ich habe dann in den Zahlen & Tabellen gesehen, dass die Finanzabteilung fast zur Hälfte aus Hauswarten besteht. Nicht ganz, fast. Und – wir haben da sieben Seiten über die Finanzen, aber über die Hauswarte nur sehr wenig. Ich finde, sie machen auch immer einen super Job. Ich möchte mich dafür auch einmal sehr herzlich bedanken und ich finde, sie könnten auch ein bisschen prominenter beschrieben werden in Zukunft. Sie sind auch immer einem gewissen Druck ausgesetzt, von Morgen früh bis am Abend spät und werden auch mit den zusätzlichen Gebäuden, die jetzt im Bau sind, noch immer zusätzlich belastet. Sicher ist hier einmal der richtige Zeitpunkt, um dafür danke zu sagen.

Andreas Buser (GLP): Zum Bereich Tiefbau, Ver- und Entsorgung habe ich etwas zu ergänzen. Nach Auskunft des Gemeinderats wissen wir jetzt, dass Zollikofen nur bei Störungen oder bei Unterhaltsarbeiten an Hauptleitungen oder beim Reservoir Mannenberg Trinkwasser aus der Grundwasserfassung Obere Au erhält. Es hätte uns noch interessiert, ob wir immer nur aus dem Emmental Wasser erhalten oder wie das aussieht.

Weiter zum Trinkwasser – die Beschreibung zum alternativen Alarmsystem – da braucht man gemäss Bericht «sogenannte» Elritzen, aber eigentlich sind es einfach Fische der Art Elritzen. Das «sogenannte», was zusätzlich auch noch im Zitat erwähnt ist, könnte man beim nächsten Mal rausnehmen. Es ist eine Kleinigkeit, ich weiss, aber es ist mir eben aufgefallen.

Karin Steiner (SP): Zum Teil Soziales und Gesundheit. Wir konnten lesen, dass die Anzahl der Unterstützungsfälle für die wirtschaftliche Sozialhilfe kleiner geworden ist als im Vorjahr. Trotz Corona. Vermutlich haben auch in Zollikofen die anderen sozialen Sicherungsinstrumente während der Pandemie der Sozialhilfe vorgegriffen. Allerdings ist auch bekannt, dass ungefähr ein Viertel der Menschen, welche ein Recht auf Sozialhilfe haben, darauf verzichten.

Wir haben uns deshalb gefragt, ob die Informationen für die Bevölkerung von Zollikofen, wie und wann man Anspruch auf wirtschaftliche Sozialhilfe hat, genügend sind und ob wirklich alle Anspruchsgruppen erreicht werden.

Wir würden es begrüßen, wenn Informationen rund um die Thematik leicht verständlich auch einmal breit im MZ publiziert würden, gerade auch im Hinblick auf die aktuelle Kaufkraftminderung von privaten Haushalten.

Esther Schwarz (SP): Zum Bereich Sicherheit und Integration habe ich noch etwas, ein Gedanke zu Diaspora TV. Ich finde es super, dass das auch erwähnt ist, weil es etwas ist, was in der ganzen Schweiz bekannt ist als wichtiges Informationstool für Migrantinnen und Migranten, in neun Sprachen. Dass der Gemeinderat Diaspora TV schon einmal finanziell unterstützt hat, ist begrüssenswert. Ich könnte mir aber auch vorstellen, dass es noch weitere Möglichkeiten gibt, gegenseitig Synergien zu nutzen, auch dadurch, dass Diaspora TV eben in Zollikofen ist. Konkrete Vorstellungen habe ich nicht, aber vielleicht gibt es Integrationsprojekte in der Gemeinde oder die Gemeinde selber, welche Diaspora TV unterstützt oder eine Zusammenarbeit in gewissen Themen sucht, etc. Ich sehe darin eine Chance für Zollikofen.

GGR-Präsident Matthias Widmer (FDP): Somit kommen wir zum nächsten Dokument, zum Teil Zahlen & Tabellen. Das Wort ist offen für alle.

Esther Schwarz (SP): Zum Postulat von Johanna Thomann, erheblich erklärt am 23.05.2012, «Ein sicherer und angenehmer Zugang zum Sportzentrum Hirzenfeld» habe ich etwas. Bei der Bemerkung steht «In Bearbeitung bei der Bauverwaltung».

Im Protokoll vom 23.05.2012 konnte ich nachvollziehen wie die Voten waren, als das Postulat erheblich erklärt wurde. Den weiteren Verlauf konnte ich jedoch nicht mehr genau nachvollziehen. Deshalb meine Fragen an den Gemeinderat: Was ist seit dem Jahr 2012 in Bezug auf das Postulat gemacht worden und was ist von der Bauverwaltung geplant diesbezüglich? Und eine zusätzliche Frage zu einem Aspekt, der damals genannt wurde: Es wurde darauf hingewiesen, dass die Strasse keine Durchgangsstrasse sei und Zuwiderhandlungen gebüsst werden. Ist dies der Fall?

Gemeindepräsident Daniel Bichsel (SVP): Die ersten beiden Fragen von Esther müssen wir als **Einfache Anfrage** entgegennehmen, die können wir hier so ad-hoc nicht beantworten. Zur dritten Frage: Es finden Polizeikontrollen statt und damit werden auch regelmässig Bussen ausgesprochen. Vor allem im Feierabendverkehr am Abend, aber auch am Morgen wird die Strasse sehr oft genutzt und damit Fahrverbote missachtet. Im Rahmen der Kontrollen durch die Kantonspolizei, welche nach dem Verhältnismässigkeitsprinzip durchgeführt werden, finden auch in Abschnitten des Aegelseewegs gemeindeübergreifend Kontrollen statt.

GGR-Präsident Matthias Widmer (FDP): Zum Umsetzungsprogramm. Das Wort ist offen für alle.

Bruno Vanoni (GFL): Zu 3.1 - 3.5 habe ich etwas. Seite 7, in der Mitte, die Beiträge für Natur und Landschaft, Ziffer 3.3. Da heisst es zurecht, «Vorgesehene Tätigkeit für 2021: erfüllt». Uns ist aber aufgefallen, auch bei der Lektüre im Jahresbericht, dass die Beiträge für Natur und Landschaft eigentlich viel weniger abgerufen werden als angenommen. Man hat Geld im Budget eingestellt, hätte es also zur Verfügung. Deshalb ist für uns daraus die Frage entstanden: Sind die Bedingungen für die Beiträge zu eng oder zu abstrakt formuliert? Das kann man vielleicht jetzt noch nicht beantworten, dafür müssen vielleicht zwei, drei Jahre vergehen. Eine andere Frage daraus: Sind eventuell die Bedingungen oder die Ausschreibungen jeweils im MZ zu abstrakt formuliert, so dass sich die Leute nicht vorstellen können, was genau gemeint ist? Deshalb haben wir eben auch eine unserer Fragen eingereicht und die Anregung gemacht, dass man vielleicht regelmässig oder anhand von Beispielen präsentieren resp. darüber berichten könnte. Oder, vielleicht bei der Ausschreibung, diese etwas konkreter verfassen könnte. Weil, an und für sich ist dieser Fonds ja eine ganz gute Sache. Gelder sind verfügbar und der Zweck wäre ja eigentlich, die Natur und Landschaft auch in den Siedlungsgebieten aufzuwerten. Das ist einfach eine Anregung.

Eine generelle Bemerkung: Bei verschiedenen Punkten im Umsetzungsprogramm hatten wir den Eindruck, dass doch einige nicht erfüllte oder nur teilweise erfüllte Vorhaben auf zu knappen Personalbestand in der Gemeinde- und vor allem in der Bauverwaltung zurückzuführen sind. Wie viele das sind oder wo genau das der Fall ist, darüber kann man sich streiten. Gerade vorher, als die Rede war vom Postulat, welches schon lange hängig ist – wenn man die Seite anschaut, sieht man auch, dass sehr viele Vorstösse in Bearbeitung bei der Bauverwaltung sind. Das ist nicht eine Kritik an die Bauverwaltung, wir wissen auch, dass es einen Wechsel gegeben hat und dass mit einem Wechsel immer auch eine Einarbeitungs- und Ablösungszeit damit verbunden ist.

Aus einem anderen Zusammenhang haben wir uns gefragt, ist die Verwaltung mit den Stellen genug dotiert. Ist sie vielleicht überlastet, kann sie deshalb gewisse Sachen nicht vorantreiben? Was uns auch auf die Frage gestellt hat, das ist die Tabelle im Jahresbericht auf Seite 9, wo aufgelistet ist, wie viele Stellen für welche Bereiche gesetzt sind. Dort haben wir festgestellt, dass der vom GGR vor Jahren bewilligte Plafond von 56 Vollzeitstellen nicht ausgeschöpft ist. Aus der Tabelle haben wir geschlossen, dass 220 Stellenprozent eingesetzt werden könnten, um überlastetes Personal zu entlasten und zusätzliche Arbeitszeit für bisher zurückgestellte Arbeiten einzusetzen. Aus den Antworten auf unsere Fragen haben wir nun erfahren, dass die Angaben in der Tabelle von einem Stichtag stammen, per 31. Dezember und dass effektiv, während dem Jahr, mehr Stellen besetzt sind als man aus dieser Tabelle herauslesen kann. Wenn wir es richtig verstanden haben, stehen etwa 100 Stellenprozent vom bewilligten Plafond zur Verfügung und für die 100 Stellenprozent gebe es aus verschiedenen Abteilungen und Bereichen Begehren für Aufstockungen von Stellen oder Schaffung von

Teilzeitstellen. Das haben wir aus der Antwort herausgelesen und aufgrund dieser Antwort möchte ich den Gemeinderat ermuntern: Wenn es nötig ist, um überlastete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Abteilungen und Bereiche zu entlasten, dann soll der Gemeinderat doch den Stellenplafonds besser ausschöpfen. Er soll es auch tun für die Aufgaben, die in den letzten Jahren zusätzlich aufgebürdet worden sind und nicht zuletzt finden wir: Wenn Zollikofen wächst, und das tut es ja im Moment und die Aufgaben vielleicht auch zahlreicher und komplexer werden, dann darf auch die Verwaltung ein bisschen mitwachsen.

Beschluss

1. Der Jahresbericht 2021 wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Berichterstattung 2021 zum Umsetzungsprogramm wird zur Kenntnis genommen.
3. Das Postulat Monika Flückiger und Mitunterzeichnende betreffend «Veloerleihsystem auch für Zollikofen» wird als erledigt abgeschrieben. (einstimmig)
4. Das Postulat Bruno Vanoni und Mitunterzeichnende betreffend «Mitmachen bei einem Pilotversuch mit Mobility Pricing in der Region Bern – auch zur Verkehrsentslastung Zollikofens» wird als erledigt abgeschrieben. (einstimmig)
5. Die stillschweigende Abschreibung der Motion Beat Koch und Mitunterzeichnende betreffend «Gemeinsam gegen den Klimawandel: Informationsstand der Gemeinde zur CO₂-Reduktion am Anlass GAZ & Dorffest 2020» wird zur Kenntnis genommen.
6. Die stillschweigende Abschreibung der Motion Dominique Vögeli-Zangger und Mitunterzeichnende betreffend «Medizinische Grundversorgung für Kinder in Zollikofen sichern» wird zur Kenntnis genommen.